

Saint Mary's Church

Cape Girardeau, Mo.



Souvenir of the
Golden Jubilee

BX
4549
.C2M4
Sp.C.

1868 1918

FROM THE LIBRARY
OF
ARCHBISHOP
PAUL C. SCHULTE

Die St. Marien-Gemeinde in Cape Girardeau

Eine der ältesten deutschen Gemeinden im Staate

Historisches und Statistisches

Cape Girardeau.

Die Stadt Cape Girardeau liegt in einer der am frühesten besiedelten Gegenden des jetzigen Staates Missouri. Ihr Gründer war Louis Lorimier, ein Kanadier von Geburt, der sich im Jahre 1793 hier niederließ, von der spanischen Regierung zum bürgerlichen und militärischen Bevollmächtigten ernannt wurde und in dieser Stellung auch unter der kurzen französischen Herrschaft verblieb, bis Kaiser Napoleon gegen Ende des Jahres 1803 das ganze Territorium von Louisiana an die Vereinigten Staaten abtrat. Lorimier starb am 26. Juni 1812 und fand seine letzte Ruhestätte auf dem von ihm den Katholiken der Stadt geschenkten Friedhofe. Außer ihm kamen nur wenige Einwanderer französischer Abstammung hierher. Die Mehrzahl der ersten Ansiedler waren vielmehr Amerikaner, da gerade ihnen von der spanischen Regierung aus politischen Gründen die günstigsten Anerbietungen gemacht wurden. Ein im Distrikt von Cape Girardeau 1803 aufgenommener Census ergab eine Einwohnerzahl von 1026 Weißen und 180 Schwarzen.

Deutsche Einwanderung.

Die deutsche Einwanderung datiert von dem Jahre 1834 her. In den nächsten Jahren langten auch einige Katholiken aus deutschen Gauen an. Zu den ersten gehörte Frau Sophia Justi, deren Tochter Maria E., die Gattin unseres gegenwärtigen Bürgermeisters W. H. Görver ist. In der Nähe des heutigen „Dutchtown“ siedelten sich an: Casimir Staus und dessen Schwester Walburga, Joseph Mayer und dessen Bruder mit Familie. Die ursprüngliche Absicht, daselbst eine katholische Gemeinde zu gründen, schlug infolge anhaltender Eieberfrankheit fehl. Selbst die ersten Ankömmlinge, welche die Ungunst der Lage überstanden, zogen später nach der Stadt zurück. In kirchlicher Hinsicht waren die nicht zahlreichen katholischen Deutschen lange Zeit hindurch auf die Missionspriester vom hl. Vincenz, die Lazaristenwäter angewiesen, die nach ihrer 1818 erfolgten Niederlassung in Perry Co., die Katholiken von Jackson und Cape Girardeau gelegentlich besucht und hier im Jahre 1836 eine selbstständige Gemeinde und 1843 eine Lehranstalt, das St. Vincent College, gegründet hatten.

Bericht zur Gründung einer deutschen Gemeinde.

Wie fast überall, regte sich auch hier unter den deutschen Katholiken der Wunsch, eine eigene Gemeinde ins Leben zu rufen. Das Bedürfnis einer solchen wurde ihnen immer offensichtlicher und das Zwangsgesetz zur Erfüllung ihrer religiösen Pflichten die englische Sprache zu erlernen, als ein unheilvolles erkannt. Im Jahre 1858 hielten sie die Zeit für gekommen, ihr Vorhaben auszuführen. Ein Comite von zwei Männern, Joseph Mayer und Jakob Göz wurde ernannt, um mit Erzbischof Heinrich über die Sache in Berathung zu treten. Der Prälat empfing sie freundlich und wies sie nach einigen ermunternden Worten an seinen Generalvikar Melcher, der ihnen riet, zunächst ein Grundstück für die Kirche zu erwerben. Ein solches wurde denn auch an der Südwestecke der Ellis und Themis Straße zum Preise von \$500 von den folgenden Herren gekauft: Hermann Kreager, Clemens Niebur, Joseph Schwepler, Joseph Baier, Franz Willette, Casimir Staus, Joseph Mayer, Clemens Lindemann, Heinrich Schwepler und Karl Fürth. Das Vorhaben gelang indes damals leider nicht zur Ausführung, da es an einem geistlichen Leiter und auch wohl an der nöthigen zielbewußten Einigkeit fehle.

Einige Jahre darauf brach der Bürgerkrieg aus, der hier viel Schrecken und Verwirrung verursachte. Während des Krieges kamen mehrere deutsche katholische Familien aus Bollinger County wegen der dort herrschenden Unsicherheit hierher. Nach dem Krieg wuchs die Zahl der deutschen Katholiken in der Stadt und auf dem Lande durch neue Einwanderer. Sollte die Sache der Religion unter ihnen und ihren Kindern nicht den allergrößten Schaden leiden, die religiöse Gleichgiltigkeit und Kälte nicht fast alle unheilbar ergreifen, so mußte in nicht zu ferner Zeit für sie in hinreichender Weise gesorgt werden und zwar, wie die Erfahrung bereits genügsam lehrte, durch Gründung einer eigenen Gemeinde. Sie müßten beständig Gelegenheit haben, in ihrer Muttersprache das Wort Gottes zu hören und zur Beichte zu gehen. Wahrscheinlich wäre es noch lange nicht und vielleicht bis heute nicht dazu gekommen, wäre nicht im geeigneten Zeitpunkt am St. Vincenz College ein edelgesinnter, einsichtsvoller und thatkräftiger deutscher Priester gewesen. Das war Rev. A. J. Meyer, C. M. Sein Herz schlug lebhaft für das geistige Wohl seiner Landsleute und Glaubensgenossen. Alle Mitglieder der Gemeinde, die ihn kannten, reden von ihm mit hoher Achtung und freudiger Dankbarkeit. Er besuchte sie und floßte ihnen Muth und Hoffnung ein. Auf seine Einladung kam im Jahre 1867 der berühmte, volksthümliche Kanzelredner, Pater Rainierius Dickens, O. F. M., und hielt in der englischen Kirche eine segensreiche Mission für die Deutschen. Da gab es Licht und neues Leben; das Eis ward gebrochen.

Die Frage, wo die Kirche erbaut werden sollte, verursachte einige Schwierigkeiten. Zunächst war noch das alte im Jahre 1858 gekaufte Grundstück da, das erst im Jahre 1888 für \$250 verkauft wurde. Dieses wurde als zu klein und etwas ungelegen betrachtet; gegen andere Vorschläge wurden ebenfalls Bedenken geäußert.



Our Holy Father Pope Benedict XV.

Langjähriger Wunsch verwirklicht.

Ein am 15. März 1868 ernanntes Comite, bestehend aus den Herren: Joseph Landsmann, Karl Fürrth, Jacob Götz, Joseph Schweißer und Clemens Lindemann kaufte im selben Monate ein Grundstück von Friedrich Uppmann und Heinrich Bollmer an der Südostecke von Sprigg und William Straße (112' bei 180') zum Preise von \$650. Vater Meyer that den ersten Spatenstich am 25. März, am Feste Maria Verkündigung, unter welchem Titel die Gemeinde genannt werden sollte. Allgemeines volles Vertrauen bestand noch nicht, einmal weil man nicht ohne Grund befürchtete, daß der geistliche Leiter bald versetzt werden könne und so vielleicht das ohnehin schwierige Unternehmen einen argen Stoß erleiden würde, sodann, weil die Wahl des Platzes doch nicht alle befriedigte. Einige hielten sich eine Zeitlang zurück, wofür sie von anderen wenig Lob ernteten und sogar, wie noch jüngst einer erzählte, mit dem Namen Antichristen belegt wurden. So schlimm war es nicht. Zum Reiche des Antichristen sind sie nicht übergegangen, sondern bald tüchtige Mitglieder der jungen Gemeinde geworden.

Schwerer Anfang.

Leicht war der Anfang fürwahr nicht. Rev. Joh. Van Luytelaar, der 12 Jahre vorher, unter vielen Beschwerden eine Gemeinde in Leopold, Bollinger Co. gegründet hatte, äußerte sich dem neuen General-Vikar Muehlsiepen gegenüber, er wolle lieber noch einmal die überstandenen Drangsale durchmachen, als hier eine deutsche Gemeinde anfangen. Doch es gelang. Vater Meyer betrieb die Sache mit umsichtigem Eifer und die Leute, obwohl meistens wenig bemüht, hielten fest. Pläne und Specificationen für die Kirche wurden von dem damals hier wohnhaften R. Gommer, später Redacteur der „Luxemburger Gazette“ in Dubuque, angefertigt. Am 18. April 1868 wurde die Steinmaurerarbeit an Heinrich Rühmann vergeben zu \$3.25 pro „perch“, am 17. Mai die Backsteinarbeit an Joseph Landsmann zu \$10.50 „für tausend in der Mauer“; Samuel Kühbaum erhielt den Auftrag zur Lieferung des Holzes für das Dach zu \$17 für je tausend Fuß, Kasimir Staus und Joseph Mayer übernahmen die Schreinerarbeit am Dache und Thurm für \$580, Hermann Vogelsang verrichtete die Holzarbeit an den Fenstern, S. Ramakers aus St. Louis die Bedachung des Thurmes (im Jahre 1869). Al. Lindemann verfertigte später die Altäre und Bänke.

Am 2. August 1868 wurde der Grundstein geweiht vom Hochw. St. Muehlsiepen unter Assistenz der Hochw. Herren Martin Scherer, der die Feier vorbereitet hatte, Joseph Alzera, Präses des St. Vincenz-Colleges, Donahue und Quigley und des Theologen Daily. In der folgenden Nacht wurde der Stein seines Inhaltes beraubt. Die Kollekte bei der Feier der Grundsteinlegung ergab \$93.90.

Um diese Zeit theilte Vater Meyer dem Hochw. Vater Muehlsiepen, der eben zum General-Vikar ernannt war, mit, daß er versetzt sei, und ersuchte ihn dringend, der jungen Gemeinde bald einen Priester zu senden. So geschah es, daß die erste Amtshandlung des neuen General-Vikars in der Anstellung des hochw. Herrn Julius Herde an der St.

Marien Gemeinde bestand. Vater Herde kam im August 1868 hier an. Die erste Taufe wurde von ihm am 30. jenes Monats in der englischen Kirche vollzogen. Der erste Gottesdienst wurde in der Kirche am 2. Februar 1869 gehalten. Der erste in der neuen Kirche Getaufte war Wilhelm, Sohn der Cheleute Johann und Katharine Reifer, am 6. Januar 1869. Nach den Erzählungen alter Gemeindemitglieder hat Vater Herde viele Mühsale und Entbehrungen erduldet und bei Fertigstellung der Kirche oftmals selbst mit Hand angelegt. Während seiner Abwesenheit von Mitte November 1869 bis Mitte April 1870 wurde er von Rev. Hermann Leygraaff vertreten, danach verblieb er selbst noch bis Juli 1870. Am 24. Mai dieses Jahres berechnete er die bis dahin gemachten Ausgaben auf \$8563.93. Rev. Cells pastorirte die Gemeinde sechs Wochen lang, worauf, Ende Juli, Rev. W. Hinssen das Pfarramt übernahm. Voll der Thatkraft und des Eifers legte dieser Hand ans Werk, und es gab noch viel zu thun. Schulden abzutragen, manche nothwendige Anschaffungen zu machen und den inneren Aufbau der Gemeinde weiter zu führen. Die rückständigen Forderungen vom Kirchenbau her beliefen sich auf \$6562.20. Joseph Landsmann allein hatte für Backsteinarbeit nach einer Eingabe beim Gerichte am 13. Januar 1870 von seiner ganzen Rechnung zu \$5120.25 noch die Summe von \$2682.55 zu bekommen und zur Sicherheit eine sogenannte „Mechanies Lien“ erlangt. Jetzt belief sich sein Anspruch noch immerhin auf \$2,300. Es galt, zunächst die dringendsten Forderungen für Material und Arbeitslohn zu befriedigen und allmählig die Schulden zu erniedrigen; diese betrugen dann im März 1872 \$5535 und bei Vater Hinssens Abschiede am 20. April 1874 \$4244.

Vor Ende 1872 wurden an Stelle der einfachen rauen Sitzplätze ansehnliche Kirchenbänke angefertigt und ebenso zwei Seitenaltäre errichtet von Kl. Lindemann. Der Frauenverein, der sich schon vor Vollendung der Kirche bildete, und nach einem Verzeichnisse vom Sept. 1868 bereits 41 Mitglieder zählte, schaffte die Kommunionbank an \$86, den Beichtstuhl \$25, und große Altarleuchter \$95. Nebenhaupt hat dieser Verein bis heute Bedeutendes für die innere Ausstattung der Kirche geleistet und manche Gegenstände für das Pfarrhaus angeschafft. Der Jungfrauenverein, der nach einem Verzeichnisse von September 1872 eine Mitgliederzahl von 29 hatte, kaufte in der genannten Zeit eine einfache Fahne, die später durch eine bessere ersetzt wurde, bezahlte die Anstreichung der Seitenaltäre und erwarb eine Leihbibliothek für \$45. Der Jünglingsverein, der im August 1872 aus 28 Mitgliedern bestand, versah sich mit einer schönen Fahne. Diese Jugendbündnisse bestehen ebenfalls heute noch, zur Ehre Gottes, zum geistlichen Wohle der Mitglieder und zur finanziellen Unterstützung der zeitlichen Gemeindeinteressen.

Am 1. Juni 1871 spendete Erzbischof P. N. Kenrick zum ersten Male das Sakrament der Firmung in der St. Marienkirche und zwar 51 Personen.

Schule.

Wie es sich bei echten deutschen Katholiken von selbst versteht, wurde auch für den täglichen Unterricht der Kinder Sorge getragen, wie schwie-

rig es auch unter den gegebenen Verhältnissen sein mochte. Während noch die Kirche im Bau begriffen war, ließ Vater Herde einen Lehrer namens Wolf kommen, mietete mehrere Geviert weit ab, an dem heutigen Broadway, ein Zimmer und legte da den Grund zu einer Gemeindeschule. Als die Kirche fertig war, benützte man einen abgetrennten Theil der Orgelbühne als Schule. Vater Hinszen verlegte sie in einen Anbau des Pfarrhauses und beschränkte sich selbst auf die zwei kleinen Zimmer der ursprünglichen bescheidenen Pfarrwohnung. Nur wurde noch eine kleine Holzküche angebaut. So blieb Schule und Pfarrhaus in engster Raumbeziehung bis zum Jahre 1882.

Von den weltlichen Lehrern, die hier bis zur Ankunft der Schwe ster wirkten, sind die Herren Ed. Graßhoff und D. Sellmeyer verzeichnet.

Die erste Mission wurde von zwei Jesuitenwätern gegen Ende Oktober und Anfang November 1873 abgehalten. Während einer fünfzehnmonatlichen Abwesenheit des Hochw. Vater Hinszen behufs einer Reise nach Deutschland, wurde die Gemeinde treu und erfolgreich verwaltet von Rev. Joseph Pope, gegenwärtigen Pfarrer von Richfountain, Osage Co. Unter ihm wurde die Kirchenschuld um \$1000 vermindert und die schöne Maienandacht eingeführt.

Vater Hinszen kehrte Ende August 1873 zurück und verblieb dann bis zum 20. April 1874.

Darauf wurde die Gemeinde bis Ende Dezember 1875 von Rev. Joseph Heinrich Schmidt verwaltet, der jetzt Pfarrer in Taos, Cole Co., Mo., ist. Er schaffte einen Taufstein für \$100 an und veranlaßte die ehrw. Franziskaner aus Salzkotten, Westfalen, die zu Carondelet in dem von Rev. G. Schindel errichteten Hospitale wirkten, hierherzukommen, zunächst die Schule zu übernehmen und dann auch ein Krankenhaus zu erbauen. Dieses wurde nach Überwindung mehrerer Schwierigkeiten auf einer lieblichen Erhöhung an der Nordwestecke von Sprigg und Williams Straße 1878 errichtet, 1882 und später 1901 durch Anbauten erweitert. Das Haus, das den wachsenden Ansprüchen durchaus nicht mehr genügte, steht noch, wird aber nicht mehr als Hospital gebraucht. Am 15. November 1914 fand die zur Zeit in der „Amerifa“ beschriebene feierliche Einweihung des geräumigen und ganz modern eingerichtete neue St. Franziskus Hospitals an der Good Rose und Pacific Straße statt. Das neue Hospital erfreut sich eines hohen Rufes und findet einen die gehegten Erwartungen übertreffenden Zuspruch aus nah und fern.

Vom 7. bis 14. November 1875 wurde von Pater Clementine Dohrbacher und Arsenius Zahle, O. F. M., eine Mission gehalten. Während dieser Mission wurde ein bis dahin gesunder Mann, der von der Mission nichts hatte wissen wollen, plötzlich frank, von einem der Missionäre versehen und am 4. Tage der Mission als Leiche in die Kirche gebracht.

Rev. Sosthenes Kleiser (gest. am 15. April 1886 in Perryville) stand der Gemeinde vor von Januar 1876 bis Anfangs November 1878. Er schaffte eine Orgel an von Pfeffer & Sohn für \$450 und erweiterte das Kircheneigenthum durch Ankauf der Hälfte eines angrenzenden Grundstückes zu dem billigen Preise von \$130. Die Schuld der Gemeinde belief sich bei seinem Fortgange auf \$4075. Vater Kleiser liebte



J. J. Glennon
1902
St. Louis

Most Rev. J. J. Glennon, D.D., Archbishop of St. Louis.

von Zeit zu Zeit eine Veränderung, und so übernahm er gerne die zuerst dem Hochw. Herrn Wilhelm Sonnenschein zugewiesene Aufgabe der Gründung einer neuen Gemeinde in Kelso, Scott Co., für welche er ohnehin schon thätig gewesen war. An seiner Stelle wurde Rev. Wilhelm Sonnenschein Pfarrer in Cape Girardeau. Dieser legte jedoch, da er schwächlicher Gesundheit war, sein Amt bereits am 27. August 1879 nieder. Ihm folgte sogleich in der Verwaltung der Gemeinde Rev. Franz Willmes, jetzt Rector der St. Peters Gemeinde in St. Charles.

Bei seinem Amtsantritte erwiesen sich mehrere Reparaturen und Verbesserungen als nothwendig, zu deren Bestreitung eine Collecte aufgenommen wurde, welche \$154,55 ergab. Unter Anderem wurde das Schullokal in zwei Zimmer getheilt. Am 4. April 1881 wurde die Kirche für \$4000 und Schule nebst Pfarrhaus für \$1000 auf 5 Jahre versichert. Die Gemeindeschuld war gegen Ende des Jahres auf \$3750 herabgesunken und in der Kasse ein Ueberschuss von \$333. Vater Willmes erwarb sich die Achtung und Zuneigung der Gemeinde im hohen Grade, und seine Versezung nach einer eifigen Wirksamkeit von zwei Jahren und vier Monaten wurde deshalb sehr ungern gesehen. Seine letzte Mahnung an die Männer lautete: „Baut eine neue Schule!“

Damit war ein Fingerzeig gegeben, der von seinem Nachfolger, Rev. E. Pruento, der am 30. Dezember 1881 seine Stelle antrat, ohne Verzug befolgt wurde. In einer Versammlung wurde der Bau der Schule fast einstimmig beschlossen und vor Anfang September 1882 vollendet. Dieselbe bestand nebst einem Versammlungssaale im Erdgeschosse aus zwei geräumigen Klassenzimmern, die durch Umlafung der Mittelthüren zu einem Saale vereinigt werden können. Die Hauptkosten des Baues betrugen \$1605,88, zu denen noch einzelne Extraausgaben hinzukamen. Die aufgenommene Hauscollecte ergab die für solchen Zweck nicht gerade bedeutende Summe von \$240, und \$26 kamen später noch ein, doch waren am Ende des Jahres alle Kosten bis auf \$400 bezahlt. Anfangs Oktober wurde zum ersten Male von Mitgliedern des Jünglingsvereines eine Abendunterhaltung veranstaltet, die glänzend verlief. In der Kirche wurden zwei neue Bänke für Erwachsene und sechs für die Schulkinder aufgestellt. Die Kinder hatten bisher keine eigenen Sitze beim Gottesdienst. Im Jahre 1883 wurde aus freiwilligen Gaben bestritten: eine Schulorgel, \$74,00, ein Kronleuchter, \$70,00, zwei Engelstatuen, \$48,00, ein Rauchfaß, \$25,00, eine Laube, \$33,00, zwei Altarleuchter, \$25,00, Ausbauung des Altars, \$66,00, Utensilien für das Pfarrhaus, \$25,00. Im Jahre 1884 wurde bei der neuen Schule eine Cisterne angelegt, die Schule auf 5 Jahre versichert und der Rest der Baukosten bezahlt. Es stand somit die Gemeindeschuld wieder auf \$3750,00.

Da fand im folgenden Jahre auf Wunsch des Hochw. Generalvikars S. Muehlsiepen der Abbruch des alten, labyrinthartigen und oftmals reparaturbedürftigen Pfarrhauses und die Erbauung eines neuen statt. Daselbe kostete ohne Einrichtung, da manches Material aus der früheren Wohnung benutzt werden konnte, nur \$1475 und besteht aus zwei Etagen und einem Erdgeschosß, in welchem sich die Küche und das Speiszimmer befindet. Zeitlage und vorherrschende Stimmung war dem unerwarteten Unternehmen nicht günstig. Darum wurde von einer

Hauskollekte Abstand genommen, aber immerhin vor Ende des Jahres von den Anlagekosten die Summe von \$675 bezahlt und manches für die nötige innere Einrichtung angeschafft. Freilich stieg die Gemeindeschuld wieder auf \$4550.00, was, namentlich bei dem damaligen Arbeitsmangel in der Stadt keineswegs angenehm war. Indes war vollbracht, was über kurz oder lang doch hätte geschehen müssen.

Die Hauptforsorge ruhte auf dem Rector, der dem Winke seiner Obrigkeit gefolgt war, und zu persönlichen Opfern und zum längerem Bleiben bei der Gemeinde entschlossen war. Es gelang ihm auch, mehrere Geldentleihen zu niedrigem Prozentsahe zu erlangen. Gegen Ende des Jahres 1888 war das neue Pfarrhaus bezahlt, ebenso die Anlage mancher Verbesserungen.

Im November 1886 hielten die hochw. Franciscanerbrüder Vincent Haibfaz und Clementine Dohrbacher eine hl. Mission. Während des Jahres 1891 ereignete es sich, daß die größere der beiden Kirchenglocken, die sich nie durch Wohlklang ausgezeichnet hatte, ihren Dienst gänzlich versagte. Es wurden deshalb von H. Stuckstede & Co. aus St. Louis drei neue Glocken bezogen, die 1500 Pf., 1000 Pf. und 600 Pf. koz. wiegen und \$643.95 kosteten. Die Einweihung geschah unter zahlreicher Beihilfung am 23. August durch Bern Rev. G. Muehlseipen, B. C., der auch eine deutsche Ansprache hielt. Rev. Ch. Van Tourenhout von St. Genevieve erbaute die Zuhörerschaft durch eine herrliche englische Ansprache. Die Herren W. Klör und H. Ortwerth malten im selben Jahre die Kirche aus. Vor Vollendung dieser vortrefflichen Arbeit wurde es durch Errbauung zweier Schornsteine ermöglicht, fortan im Winter die Kirche zu heizen. Auch wurde eine neue Kanzel angeschafft. Die Gesamtsumme der Extraausgaben in diesem Jahr belief sich auf \$1542. Dazu waren \$275 vom Schuldkapital abgetragen. Die Opferwilligkeit und Einmütigkeit der Gemeinde war sehr erfreulich. Im Jahre 1892 wurden neue Schulbänke und zwei neue Kirchenstühle angeschafft und alle Kirchenstühle lackirt, auch wurde das Innere des Pfarrhauses angestrichen.

Das Jahr 1893 brachte uns das Fest des Silberjubiläums der Kirche. Zur Vorbereitung auf dasselbe wurde vom 25. März bis zum 2. April von den hochw. Jesuitenbrüdern Schnitzler und Neubrand eine hl. Mission gegeben. (Ersterer hatte schon bei einer Mission im Herbst 1873 mitgewirkt). Am 3. April fand zu Ehren des Jubiläums eine schöne Parade statt. Besondere Anschaffungen in diesem Jahre waren: ein neuer Hochaltar von Rechlin & Biallas (\$624), zwei Städete um das Kircheneigenthum (\$334), Chorstühle und Paramente (zusammen \$376). In der Bezahlung dieser Anlagen beteiligten sich die meisten, ja nahezu alle Gemeindemitglieder, einzelne in sehr freigebiger Weise. Beinahe wäre noch eine Thurmuhre angeschafft worden, doch ist der Plan seitdem aufgegeben worden, zumal die Bauart des Thurmes wenig dafür geeignet ist. Alles Notwendige war in erwünschtem Zustande vorhanden, und es mußte eine Zeit der Abspannung und stiller Fortentwicklung eintreten.

Von Cape Girardeau aus werden auch von Zeit zu Zeit die an der St. Louis, Cape Girardeau und Fort Smith Bahn zerstreut wohnenden Katholiken besucht.

Die schon erwähnten Vereine der Frauen, Jungfrauen und Jünglinge haben nebst gewöhnlichen laufenden Ausgaben, zu allen bedeutenden Anlässen namhafte Beiträge geliefert. Die Jünglinge besorgten im Jahre 1895 die Einführung elektrischer Beleuchtung in die Kirche. Am 1. November 1883 wurde ein Unterstützungsverein und am 15. April 1895 der St. Josephs Männerverein zur Pflege regelmäßigen gemeinschaftlichen Empfanges der hl. Sakramente und zur christlichen Fürsorge für verstorbene Mitglieder gegründet. Letzterer Verein schaffte sich gleich eine prächtige Fahne und passende Abzeichen an. Der Unterstützungsverein, dem Centralverein und dem Wittwen- und Waisenfond einverleibt, hat in der Zeit seines Bestehens recht viel für kalte Mitglieder und die Hinterbliebenen der verstorbenen Mitglieder gethan. Leider hat er sich zur Zeit, als übergroße finanzielle Schwierigkeiten das Eingehen des Wittwen- und Waisenfonds verursachte, aufgelöst. An seiner Stelle trat der jetzt blühende St. Johannes Zweig der Western Catholic Union.

Im Jahre 1899 wurde ein Anbau von zwei Zimmern an das Pfarrhaus errichtet. Wasserleitung war 1895 eingelegt.

Katholische Union als Ehrengast.

Vor der am 19. und 20. Mai 1901 gehaltenen Jahresversammlung der Kath. Union wurde das Erdgeschöß der Schule in ein für die damaligen Verhältnisse passendes Versammlungslokal verwandelt. Die Geschäftleute der Stadt steuerten freigiebig zur Unterhaltung der Versammlung bei, und diese verlief in einer für alle Theilnehmer sehr befriedigenden Weise. Die Kath. Union hatte damals auch noch nicht die Entwicklung erfahren, die sie in den jüngsten Jahren errungen hat. Im Jahre 1902 wurde das Kirchendach mit galvanisierten Stahlzindeln bedeckt.

Am 1. Oktober 1903 übernahmen die ehrwürdigen Schulschwestern von Notre Dame aus dem Mutterhouse von Maria in Ripa zu St. Louis die Leitung der Pfarrschule. Der Wechsel war durch äußere Umstände veranlaßt und von den ehrw. Franziskanessen, die der Schule seit dem Jahre 1875 mit höchst anerkennenswerthem Eifer vorgestanden hatten, selber gefordert worden. Die neuen Schulschwestern bezogen einstweilen ein gemietetes Privathaus.

Silberjubiläum des Pfarrers.

Zu Ehren des 50jährigen Jubiläums der Erklärung der Unbefleckten Empfängniß Mariens wurde am 1., 2. und 3. November 1904 von den hochw. Jesuitenbrüdern Krier und Kuhlmann eine angemessene und fruchtbringende Feier gehalten. Am 3. Juli des Jahres 1904 wurde das silberne Priesterjubiläum des Pfarrers in recht passender und erfreulicher Weise begangen. Der hochw. Herr John Selinger, D. D., damals Professor der Dogmatik im Provinzialsseminar zu St. Francis, Wisconsin, hielt eine deutsche und eine englische Festpredigt. Am Nachmittage erschienen zur Beglückwünschung außer den Nachbarpriestern die hochw. Herren H. Groll und V. Stepka von St. Louis. Im Spätherbst des Jahres 1904 wurde mit dem Bau des Schwesternhauses an der West-



St. Mary's Church, Cape Girardeau, Mo.

seite der Schule begonnen. Am 1. Juni des folgenden Jahres zogen die Schwestern hocherfreut in ihre neue Wohnung ein, die \$3500 gekostet hat. Damals baute man noch billiger als jetzt. Am Abende des 12. November 1905 fand nach Einweihung zweier neuen Statuen eine Versammlung zur Gründung eines Zweiges der W. C. U. statt, wobei Herr F. W. Heckenkamp von Quincy eine englische Ansprache hielt, die zur Folge hatte, daß dahier der St. Johannes Zweig Nr. 93 gebildet wurde. Derselbe erfreut sich eines steten Wachstums.

Reges Leben.

Vom 11.—17. November 1906 wurde von den hochw. Franziskanern Daniel Finkenhofer und Titus Hugger eine sehr wirksame hl. Mission gehalten. Am Sonntag, den 30. Dezember 1906, wurde der 25. Jahrestag der Ankunft des gegenwärtigen Pfarrers durch Dankgottesdienst begangen. B. Rev. F. Feelen, Präsident des St. Vinzenz College, hielt die Festpredigt, in deren Eingange er ein herzliches Glückwunschkreiseln des hochw. Herrn Erzbischofs F. J. Glennon verlas. Zum Andenken an ihre Eltern Matthias und Sophia Röling schenkten bei dieser Gelegenheit deren Töchter, Frau Anna Küh, Frau Josephine Freese und Maria Röling zwei Statuen des hl. Petrus und Paulus für den Hochaltar. Auch diese beiden Statuen stammen wie die vorhergenannten aus dem Atelier von A. T. Ralletta in St. Louis. Zur Nachfeier des silbernen Pfarrerjubiläums fanden sich am 8. Januar 1907 die Mitglieder der Südostmissouri Pastoralkonferenz zu einer gemütlichen Zusammenkunft ein, nämlich die hochw. Herren E. Kern von Jackson, Johannes Rothensteiner von Fredericktown, F. Klein von Kelso, Peter Kurtenbach von Leopold, Clemens Moenig von New Hamburg, B. Schlathoelter von Benton, M. Helmbucher von Oran, G. Huzmann von Charleston, W. Schulte von Garuthersville, James Turlong von New Madrid, Jos. McMahon von Portageville, Conrad Brockmeier von Sikeston, Jacob Huber von Advance. Vom 15.—18. Dezember hielt der obengenannte Pater Daniel Finkenhofer eine Missionserneuerung, während welcher Rev. Ant. Nöhling, Pfarrer der neuen Gemeinde von Chaffee, freundlichst Alushilfe leistete. Der Pfarrer schenkte der Gemeinde eine von A. T. Ralletta zum Preise von \$95 bezogene Krippe und eine Oelberggruppe zu \$125. Der stets rührige Nähverein ließ Luftheizung in der Kirche anlegen. Am 10. Mai 1908 wurde der aus demselben Atelier stammende neue Kreuzweg kanonisch errichtet.

Schulverein.

Am 19. Dezember erhielt der St. Joseph's Männerverein vom Staatssekretär John E. Swanger einen Freibrief unter dem Titel „St. Joseph's School Association of Cape Girardeau, Mo.“ Der materielle Zweck der also staatlich anerkannten Gesellschaft ist die allmonatliche Ansammlung eines Fonds, dessen Zinsen zur freien Erziehung von Kindern dienen sollen, die die St. Marien-Schule besuchen. Möge Gott dieses wichtige Unternehmen segnen zum großen und dauernden Nutzen der Gemeinde! Verschiedene Anschaffungen für Kirche, Schule und

Pfarrhaus, die von Vereinen und Einzelpersonen bestritten wurden, müssen wir hier übergehen, wollen aber bemerken, daß sich das fromme Frauengeschlecht dabei besonders ausgezeichnet hat. Eine besondere Feier wurde am 26. Februar 1911 veranstaltet bei Gelegenheit der Weihe der Fahne des St. Johannes-Zweiges der Western Catholic Union, wobei Staatspräsident Heinrich Böck aus St. Louis eine vortreffliche englische Ansprache hielt. Vom 19. November bis 3. Dezember 1911 wurde von den Mitgliedern des St. Louiser Apostolates, den hochw. Herren Joseph Siebert und Albert Gaß, eine sehr arbeitsvolle und erfolgreiche Mission gehalten.



Rev. E. Pruento, Pastor St. Mary's Church

Geräumige Gemeinde- und Schulhalle.

In das folgende Jahr 1912 fällt eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Gemeinde — die Errichtung der neuen zweistöckigen und geräumigen Schule an Stelle des 1882 erbauten einstöckigen Gebäudes. Am Sonntage, den 7. Juli, wurde unter großer Beihilfung der Edfstein gelegt, wobei der Achtbare Ch. Daues von St. Louis, ein Kind der Gemeinde, eine sehr beifällig aufgenommene englische Predigt hielt. Am Sonntag Nachmittag, 6. Oktober 1912, fand die feierliche Einweihung der Schule statt. Vor der Weihe hielt Vater Anton Rohling von Chaffee eine passende und eindringende deutsche Predigt in der Kirche. V. Rev. Thomas Levan, Präsident des St. Vinzenz College, vollzog die Weihe, Rev. Emil Lemkes, Rektor der St. Barbara-Gemeinde zu St. Louis, der hier so wohl bekannt und beliebt ist, hielt vor einer zahlreichen Zuhörerschaft eine vortreffliche englische Rede über die Stellung der katholischen Kirche zur Schule. Das neue Gebäude kostete ungefähr

\$12,000. Mit Eröffnung der neuen Schule wurde eine dritte Lehrschwester angestellt und somit einem dringenden Wunsche gemäß ein vollständiger achtgradiger Unterrichtskursus errichtet. Mehrere Verbesserungen und Anschaffungen, die zu dieser und in der nachfolgenden Zeit gemacht wurden, wie die Ausstattung der Herz Jesu-Kapelle im Erdgeschosse der Schule, können hier nicht näher angegeben werden. Die gegenwärtige Schülerzahl beläuft sich auf 150.

Vom 21.—28. September 1913 gaben die hochw. Herren Ros. Siebert und Alb. Gauß eine Erneuerung der vor zwei Jahren von ihnen gehaltenen Mission, die ebenfalls erfreulich und erfolgreich verlief.

Eigener Friedhof.

Am 1. Februar 1903 kaufte der Pfarrer in seinem Namen und auf seine Kosten von Wenzel Hauptmann vier Acres Landes an dem Perryville Wege zum Preise von \$600. Dieses Land wurde für einen Friedhof ausgelegt und ist jetzt in den Besitz der Gemeinde übergegangen. Heute wäre solches Land in der Nähe der Stadt schwerlich oder nur zu einem sehr hohen Preise zu erlangen. Im Jahre 1914 wurden Wasserheizung im Pfarrhause und neue Bänke in der Kirche angelegt.

Im April 1914 wurde von Rev. Jos. Lubeley, dem Rektor der hl. Dreifaltigkeits-Kirche zu St. Louis, Kirchenbänke, die nur wenige Jahren im Gebrauch gewesen waren, zu dem sehr niedrigen Preise von \$450 erworben. Die Kosten für Fracht und Aufstellung betrugen \$72.50. Demnach belief sich die ganze, das Aussehen des Innern der Kirche bedeutend hebende und praktische sehr werthvolle Anlage auf nur \$522.50, die bald durch freiwillige Beiträge bezahlt wurden. Mit dem Patronatsfeste, am 25. März 1915, hielt Vater Jos. Bonkamp, damals Pfarrer von Advance-Glenmon, jetzt in Glasgow, ein Triduum, das namentlich für junge Leute bestimmt war. Derselbe hielt auch die Festpredigt am Morgen und Abend des Festtages.

Im Jahre 1916 ließ der stets sehr rührige und willige Nähverein die Sakristei im Innern umwandeln und verschönern. Außerdem führte er fort die Heizung der Kirche zu besorgen und jährlich Beiträge für andere besondere Ausgaben der Gemeinde zu liefern. Zwischen der Sakristei und dem Pfarrhause wurde eine schon lange gewünschte Verbindung hergestellt und das Klubzimmer im Erdgeschosse der neuen Schule bedeutend verbessert. Das ganze Innere des Pfarrhauses wurde im selben Jahre von Brüder Schaefer angestrichen. Die Kosten für Reparaturen und Verbesserungen beliefen sich auf \$465.40. Inzwischen ging die Abtragung der Gemeindeschuld, wenn auch durch neue Auslagen etwas beeinträchtigt, voran. Hier sei erwähnt, daß der in St. Louis gestorbene, zur Zeit der Amtsverwaltung des hochw. W. Hinssen an der St. Marien-Schule thätige Lehrer, Herr Edward Graßhoff, die Gemeinde testamentarisch \$25 vermacht hat. Vater Anton Rohling hielt an den Mittwoch Abenden der Fastenzeit die englische Predigt. Vom 14.—16. Mai hielt die hochlöbliche Katholische Union von Missouri hier ihre stark besuchte und zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufene 24. Jahresversammlung. Die Beschreibung der Tagung ist in dem Jahresberichte enthalten. Am 29. September wurde der St. Rose-Zweig No. 240

der Western Catholic Union mit 21 Mitgliedern gegründet. Die Feierlichkeit der Aufnahme der Mitglieder und die Einführung der ersten Beamtinnen geschah unter der fähigen Leitung der Herren James Zipp und George Haick von St. Louis. Nach derselben wurde allen Beteiligten ein Bankett gegeben, bei dem der Redestrom von neuem sich öffnete. Eine ausführliche Beschreibung der schönen Veranstaltung ist dem Kirchenbuche einverleibt.

Am 24., 25. und 26. März des Jahres 1917 war der hochw. Diözesanmissionar Jos. Hoelting zur Aushilfe hier, predigte am Sonntag, den 25. März, während des Amtes in deutscher und englischer



Rev. F. Willmes, former Pastor of St. Mary's.

Sprache und am Abende vor einer großen Zuhörerschaft in englischer Sprache und am Patronsfeste, das auf dem 26. des Monats fiel, wieder in beiden Sprachen. Am Sonntag, den 15. April, fand die Feier des goldenen Jubiläums des St. Anna-Frauenvereins, über die die „Amerika“ folgenden beachtenswerthen Bericht brachte:

Goldenes Jubiläum.

Des St. Anna Frauenvereins der St. Marien-Gemeinde zu Cape Girardeau, Mo.

Am Sonntag, den 15. April, wurde das goldene Jubiläum des St. Anna Frauenvereins der St. Marien-Gemeinde zu Cape Girardeau, Mo., feierlich begangen. Der Verein ist älter als die Gemeinde selbst, da er bereits im Jahre 1867 gebildet wurde, nachdem der berühmte

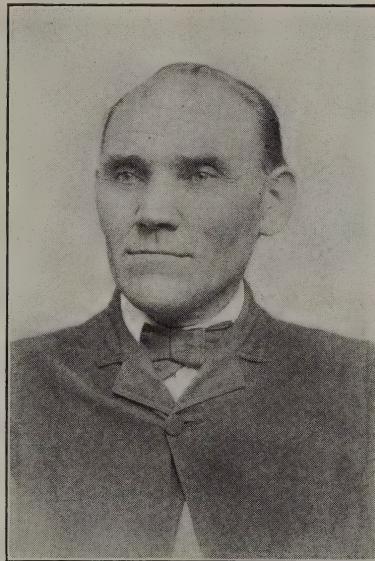
Kanzelredner aus dem Franziskanerorden, Pater Raimundus Dickneite, auf Ersuchen des hochw. Vincentianerpaters J. Meyer, der sich den deutschen Katholiken der Stadt und Umgegend liebenvoll annahm, in der St. Vincents-Kirche dahier eine hl. Mission in deutscher Sprache gehalten und den Muth der kleinen Schaar seiner seelsorglich übelbestellten Landsleute und Glaubensbrüder angefeuert hatte. Die Frauen hegten ein so starkes Vertrauen, daß der schon 1858 in Anregung gebrachte Plan der Gründung einer deutschen Gemeinde jetzt bald zur Ausführung gelangen würde, daß sie nach Verlauf der segensreichen Mission daran gingen, Sachen für die innere Ausstattung der zu erbauenden Kirche anzufertigen und anzuschaffen. Zuerst traten acht Frauen zu dem Zwecke zusammen, andere schlossen sich bald an. Während der Bau der Kirche im Jahre 1868 im Gange war, war ihre Zahl auf über 40 gestiegen. Von diesen leben heute noch zwei, nämlich Frau Catharine Reiker, 85 Jahre alt, und Frau Franziska Wittmor, 89 Jahre alt. Sie hatten beide das Glück, an dem goldenen Jubiläum theilzunehmen.

Der Verein zählt jetzt ungefähr 120 Mitglieder. Sie wurden am Sonntag Morgen um halb 8 Uhr in feierlicher Prozession unter Vorantritt des Pfarrers, der Messdiener und 50 in Goldgelb gekleideten kleinen Knaben und Mädchen zur Kirche geleitet, worauf der Dankgottesdienst mit Predigt in deutscher und englischer Sprache stattfand. Nach dem Gottesdienst wurden sämmtliche Theilnehmer des Festzuges photographisch abgenommen. Am Nachmittag wurde nach dem sakramentalen Segen den Frauen im Speisezimmer im Schulgebäude ein Festmahl gegeben, wobei natürlich die üblichen Toaste stattfanden, die vornehmlich dem Pfarrer zufielen, da keine fremden Gäste gegenwärtig waren. Frau Catharine Selle sprach in herzlichen Worten den Dank des Frauenvereins aus und ermahnte die Jungfrauen, in die Fußstapfen der Mütter zu treten und treu zum Pfarrer und zur Gemeinde zu halten. Das Festmahl war von dem Junglingsverein und der Jungfrauen-Sodalität veranstaltet worden. Am Abend gab der dramatische Club der Junglinge zu Ehren der Frauen ein mit großem Beifall aufgenommenes Lustspiel, zu dem alle freien Zutritt hatten. Vorher hielt, vom Pfarrer vorgetellt, Fräulein Franziska Selle eine hübsche Anerkennungs- und Dankesansprache an die Frauen im Namen der Jugend. Das Fest hat einen herrlichen Verlauf genommen und wird im Gedächtnisse aller Theilnehmer unerlöschlich fortleben. Die St. Marien-Gemeinde hat schon manches Fest gefeiert, aber keines, das so lebensvoll, so innig und rührend war, wie dies, das zu Ehren der braven und um das Wohl der Gemeinde so hochverdienten und rege besorgten Frauen begangen wurde.

Die Gemeindeschuld, die am Ende des Jahres 1916 sich noch auf annähernd \$6000 belief, wurde während des Jahres 1917 soweit erneidigt, daß bis zur Feier des goldenen Jubiläums ihre gänzliche Abtragung erwartet werden darf. Somit wird, so Gott will, die Gemeinde zum ersten Male seit ihrem Bestehen schuldenfrei dastehen. Zu diesem Zwecke steuerten die meisten, wenn nicht geradezu alle Gemeindemitglieder bei, manche reichlich und nach bestem Vermögen. Auch die ver-

schiedenen Vereine betheiligten sich daran nach Maßgabe ihres Kassenbestandes, vorzüglich der Nähverein, die Jungfrauen-Sodalität und der alstewürdige St. Anna-Frauenverein. Auch die Kinder blieben nicht zurück, sondern brachten ein ansehnliches Sämmchen aus vielen kleinen Gaben zusammen. Ein Gemeindemitglied schenkte zum Jubiläum eine kostbare Monstranz. Der am 9. Juli 1917 gestorbene ledige Otto Wulfers vermachte seine Lebensversicherung in der Western Catholic Union dem St. Joseph's Schulverein und außerdem der Gemeinde \$400.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die St. Marien-Gemeinde in Cape Girardeau Jahrzehnte hindurch einen bescheidenen und oft mühsamen Entwicklungsgang genommen hat. Darum hatten wir es auch vielfach mit Zahlen zu thun, die in einer großen und schnell aufblühenden



William Willeke, the only one of the Founders of the Parish still living.

Gemeinde sehr gering erscheinen müssen. Auch unsere eigene jüngere Generation kommen sie fremd vor. Aber sie bezeichnen viel Sorgen und Mühen unter schwierigen Verhältnissen. Darum sind sie angegeben worden. Die Gemeinde theilte aber das Schicksal der Stadt. Diese hat lange ein abgeschlossenes, einfaches und gleichsam müdes Stillleben geführt. Während in anderen Orten der Schiffsverkehr zum guten Theil durch Eisenbahnverkehr ersetzt und dadurch ihr Wohlstand gehoben wurde, blieb sie noch lange Zeit gänzlich und dann ohne günstige Schienenverbindung. Das verunglückte Unternehmen des Baues einer Eisenbahn zwischen hier und Delta von dem Belmont Zweige der Iron Mountain Bahn, belastete die Stadt und das Township mit einer schweren Schuld, die

Unternehmungslust und Fortschritt nieder hielt. Der Ausgleich zwischen Stadt und Township einerseits und den Landesinhabern andererseits brachte einige Erleichterung, aber keine durchgreifende Besserung. Erst der Bau der San Francisco Bahn, zwischen St. Louis und Memphis, im Jahre 1903 bezeichnet den Anfang einer neuen Zeit, einer Zeit erfreulichen Aufschwunges und Fortschrittes. Das kam auch der Gemeinde zugut, die nachdem merklich an Zahl der Mitglieder, Thatkraft und Schaffensfreude zunahm. Aber in kleinen wie in größten Zeiten hat sie ihr Werk nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte gethan. Gott allein weiß, wie viele Seelen das kostbare Erbgut des katholischen Glaubens und die ewige Seligkeit ihrem Bestande und dem Wirken zu verdanken haben. Es ist eine unbestreitbare Thatfache, daß ohne die Gründung der St. Marien-Gemeinde nicht wenige deutsche Katholiken und deren Nachkommen der Kirche völlig entfremdet worden wären, weil die Eltern die Gelegenheit entbehrt hätten, in ihrer Muttersprache das Wort Gottes zu hören und sich derselben beim Empfange der heiligen Saframente zu bedienen. Viel mehr, als wir ermessen können, ist mit Gottes-Hilfe durch diese Gemeinde in dem zu Ende gehenden Halbjahrhundert zu Ehren des Allerhöchsten und für das Heil unsterblicher Seelen geschehen. Daraum haben wir guten Grund, mit inniger Dankbarkeit gegen Gott und mit lebhafter Freude ihres fünfzigjährigen Bestandes zu gedenken. Wir danken dem gütigen Gott, daß er die Gemeinde, die dem Schutze der gebenedeiten Mutter Maria unter dem Titel ihrer Verkündigung empfohlen ist, erhalten und gesegnet und vor harten Heimsuchungen bewahrt hat. Seiner gnädigen Fürsorge und dem Gebete unserer himmlischen Patronin empfehlen wir uns für die Zukunft.

Die Feier des goldenen Jubiläums der Gemeinde wird durch eine heilige Mission eingeleitet werden, die die hochw. Jesuitenväter Joseph Jordan und Theodor Hegenmair gütigst übernommen haben. Sie wird am Osterstage, den 31. März, anfangen und am Sonntag, den 7. April, schließen. Die eigentliche Jubelfeier findet am nächsten Tage statt, auf dem dies Jahr zugleich das am 25. März verschobene Patronfest fällt. Das Programm ist im englischen Theile dieses Buches angegeben, ebenso eine Liste der Namen der Vereinsbeamten. Außer dem genannten Verein sind noch zu erwähnen: die Herz-Maria-Bruderschaft, das Gebetsapostolat mit viele Mitglieder und der Schützengelverein.



St. Mary's Parish, Cape Girardeau, Mo.

Souvenir of the Golden Jubilee, 1868-1918

(By A. L.)

Cape Girardeau in the year 1793.

Louis Lorimier, a Canadian by birth, founded the settlement of Cape Girardeau in one of the earliest settled districts of the present State of Missouri. The Spanish Government conferred upon him the governorship in civil and in military affairs, a position which Lorimier retained under the shortlived French suzerainty, which was terminated by the Louisiana Purchase in 1803. Lorimier died June 26, 1812 and was buried in the cemetery which he had donated to the Catholics of Cape Girardeau.

Although its name may seem to warrant the assumption that the first settlers of Cape Girardeau were chiefly French, the majority were of Anglo-Saxon origin, whom the Spanish Government favored for political reasons. In 1803 Cape Girardeau had a white population of 1026, and a black population of 180 persons.

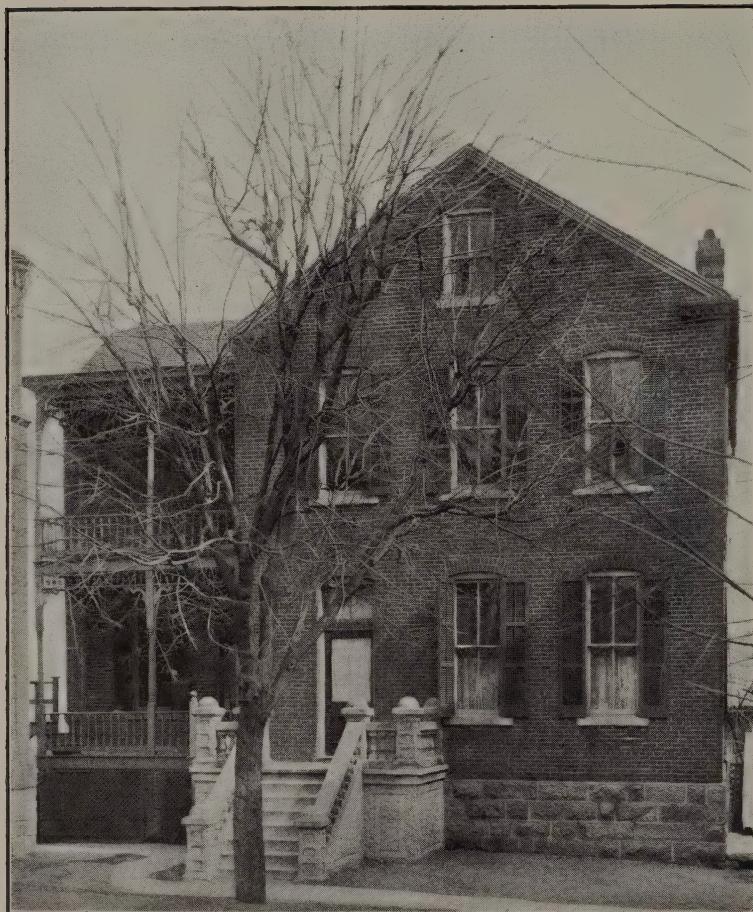
German Immigration.

The German immigration began in the year 1834. Shortly after this date the first Catholics from Germany arrived at Cape Girardeau. They conceived the plan of establishing a German parish in the neighborhood of the present Dutchtown, Cape Girardeau County, but the incessant malarial fevers from which they suffered there induced them to abandon their undertaking and to return to Cape Girardeau. The Fathers of the Congregation of the Mission, who from their settlement in Perry County (since 1818) had visited Cape Girardeau as missionary priests, established an English-speaking parish in the year 1836, the present St. Vincent's parish. The small number of German-speaking Catholics became members of this parish, until they were enabled to establish a parish, in which they could hear the Gospel preached in their mother-tongue and have their children educated in the language of their fathers.

Attempts at founding a German Parish.

After a lapse of twenty-two years, they deemed themselves numerically and financially strong enough to launch their plan of founding a German parish. In 1858 Joseph Mayer and James Goetz were appointed a committee delegated to seek the approval of their plan by the Most Reverend Archbishop, Peter Richard Kenrick. The approval was readily granted on the advice of the Vicar-general, Father Melcher. A piece of property for the church edifice was

purchased at the price of \$500.00. This property was situated at the southwest corner of Ellis and Themis Streets. Owing to the absence of a spiritual leader and the lack of necessary harmony among the promoters at that time, the erection of the church was not begun



'The Priest's House, erected 1885.

forthwith. They had not yet come to a conclusion when the Civil War, which wrought havoc and turmoil in Southeast Missouri, threatened to expel all hopes of ever building a church. The ruthless guerrillas, however, made the countryside unsafe and thus caused several German Catholic families to seek refuge in Cape Girardeau.

Building of the Church.

After the war, the loving, constant, and energetic endeavors of the Reverend A. J. Meyer, C. M., infused new hopes into the hearts of his beloved German Catholics. He invited in 1867 the noted Franciscan missionary, Father Rainierius Dickneite to preach a mission in St. Vincent's church for the Germans of the parish. The most conspicuous fruit of this mission was the determination on the part of the German Catholics to build a church. A new difficulty arose. The location of the proposed church was to be chosen. The above-mentioned piece of property, bought about a decade previously, was considered too small and inconveniently located. (It was sold in 1888 for \$250.00.) Finally, a committee consisting of Joseph Landsmann, Charles Fuerth, James Goetz, Joseph Schwepker and Clement Lindemann was elected on March 15, 1868. This committee bought from F. Upmann and H. Vollmer the southeast corner of Sprigg and William Streets for the sum of \$650.00. The dimensions of the property were 112 x 180 feet. On the feast of Annunciation of Our Blessed Lady, March 25, 1868, the Rev. A. J. Meyer, C. M., cut the first sod for the church. Even then almost unsurmountable difficulties arose, but the undaunted energy of Father Meyer was not to be worsted. The plans and specifications for the new edifice were made by N. Gonner, who later became editor of the "Luxemburger Gazette" of Dubuque, Iowa. The contracts for building were let in the following manner: The contract for the masonry was awarded to Henry Ruehmann, for \$3.25 per perch; that for the brick work, to Joseph Landsmann, for \$10.50 per thousand in the wall; Samuel Nussbaum received the contract for the lumber for the roof, at \$17.00 per thousand feet; Casimir Staus and Joseph Mayer contracted to do the carpenter work on the roof and the steeple for \$580.00; Hermann Vogelsang did the wood-work on the windows; H. Ramakers from St. Louis covered the steeple (in 1869). C. Lindemann later made the altars and the pews.

Cornerstone-Laying.

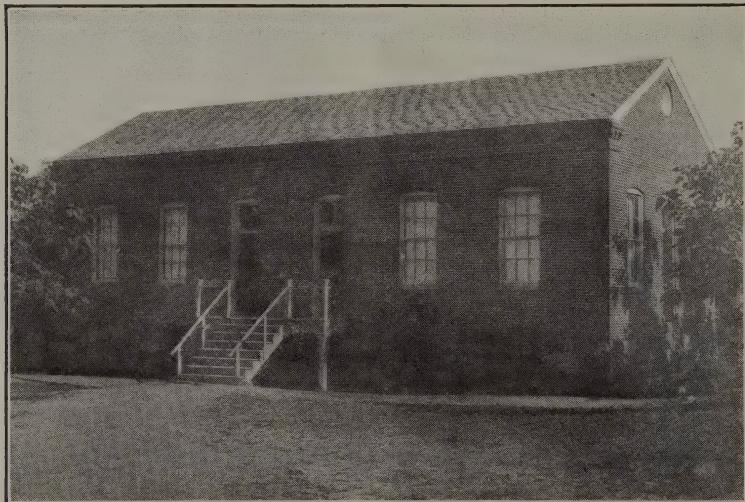
August 2, 1868, the corner-stone of the proposed church was blessed by the Very Reverend H. Muehlsiepen, assisted by the Rev. Fathers Martin Scherer, Joseph Alizera, C. M., President of St. Vincent's College, Donahue, C. M., Quigley, C. M., and the Reverend Mr. Daily, theologian. Among the students of the College who attended the ceremonies was the present Monsignor Rt. Rev. P. TALLON, who will be present at the Jubilee celebration. The following night the corner-stone was robbed of its contents. The collection on the day of the corner-stone laying amounted to \$93.90.

About this time, St. Mary's parish lost one of its best friends, the able Father A. J. Meyer, C. M., who was transferred from Cape Girardeau to some other field of activity. He requested the newly appointed Vicar-general of St. Louis to send a priest to the new parish as soon as possible. Thus it happened that the first official

appointment made by the Very Reverend H. Muchlsiepen was the sending of the Reverend Julius Herde as the first rector of the new St. Mary's Parish in Cape Girardeau.

Father Julius Herde.

Father Julius Herde arrived in Cape Girardeau in August 1868. Divine services were held in the church for the first time on February 2, 1869. Father Herde had to suffer many hardships and privations during his stay here. Oftentimes he would in the sweat of his brow help the laborers in their toil when the church was building.



The Second School Building, erected 1882.

The first baptism was administered in the new church on Jan. 6, 1869, to William, the son of John and Catherine Reiter. During Father Herde's five months' leave of absence, from Nov. 1869 to April 1870, the parish was in charge of the learned Father Hermann Leygraaf, who was transferred to St. Agatha's parish in St. Louis, and later became a professor in St. Francis' Seminary, Milwaukee, Wis. Father Herde states that on May 24, 1870, the parish had a total expenditure of \$8563.93. In July, 1870, Father Herde left Cape Girardeau and took charge of a parish in San Francisco, Calif., where he died. He was succeeded by Father Gells, who remained only six weeks. Towards the end of July, 1870,

Father W. Hinssen

became rector of St. Mary's parish. Father Hinssen was a man gifted with tireless energy and fiery eloquence. While here he had

the onerous duty of collecting money to defray the expenses of building and of pacifying contractors who sued for arrearages which amounted to \$6562.20.

The Most Reverend Archbishop P. R. Kenrick administered the sacrament of confirmation to 51 persons on June 1, 1871.

In the spring of 1872, Father Hinssen left Cape Girardeau to make a trip to Germany. During his absence the parish was ably administered by the Reverend Joseph Pope, later pastor of Richfountain, Osage County, Missouri. The indebtedness of the parish had been reduced at this time to \$5535.00.

Toward the end of 1872, the old pews were replaced by better ones. The side-altars were made by Mr. Clement Lindemann. The Married Ladies' Society bought the communion-rail for \$86.00, the confessional for \$25.00, and two candelabra for \$95.00. The Young Ladies' Sodality paid for the painting of the side-altars. Fr. Pope succeeded in reducing the debt of the parish by \$1000.00. He introduced the beautiful May-devotion. He died at Villanders in the Tyrol March 30, 1907, at the age of 79 years. After an absence of fifteen months Father Hinssen returned, in August 1873. The first mission in the new church was conducted by two Jesuits, toward the end of October, 1873. When Father Hinssen left the parish, April 20, 1874, the parochial indebtedness amounted to \$4244.00.

Father Joseph Henry Schmidt

succeeded Father Hinssen. Father Hinssen died as Rector of the Sacred Heart Church at Bellevue in the diocese of Covington, Ky., on March 26, 1917, at the age of 77 years.

Father Schmidt purchased a baptismal font for \$100.00. The most eventful achievement of Father Schmidt was his successful endeavor to induce the Sisters of Saint Francis to come to Cape Girardeau to take charge of the parochial school and later to found St. Francis Hospital, an institution which proved to be a veritable boon to all of Southeast Missouri these many years. The second mission was conducted from November 7 to 14, 1875, by the Rev. Fathers Clementine Lohrbacher, O. F. M., and Arsenius Fahle, O. F. M. In January 1876 Father Schmidt was succeeded by

Father Sosthenes Kleiser.

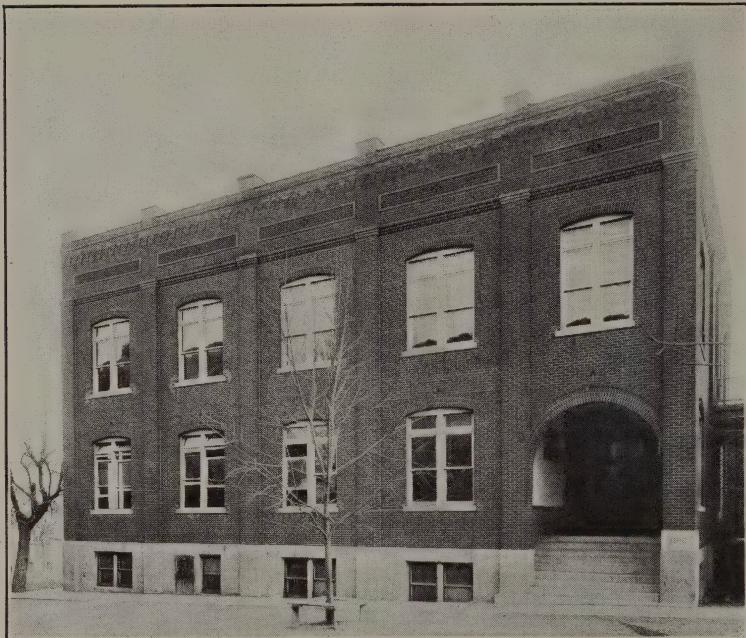
Father Schmidt died as Rector of St. Francis Church at Taos, Mo., on October 24, 1917.

Father Kleiser bought the new organ for \$450.00. He enlarged the church property by the purchase of a strip of land adjoining the church lot. At the time of his departure from St. Mary's Parish, Nov. 1878, the parochial indebtedness had been reduced to \$4075.00. The establishing of a new parish at Kelso, Scott County, Missouri, had been entrusted to the Reverend William Sonnenschein, a man of ill-health, but since Father Kleiser loved an occasional change in his priestly charges, he undertook the arduous enterprise of founding a parish at Kelso, and left

Father William Sonnenschein

as his successor as rector of St. Mary's Church. Father Kleiser died as pastor of St. Boniface Church in Perryville on April 15, 1886.

After a few months, ill-health persuaded Father Sonnenschein to resign his position, August 27, 1879.



The Third School Building, erected 1912.

Father Francis Willmes

was then appointed rector of the parish.

Father Willmes soon found that many repairs and improvements were necessary. To defray the expenses of the same, he took up a collection which amounted to \$154.55. Father Willmes took an especial interest in the school. During his short stay here, Father Willmes succeeded in gaining the respect and love of his parishioners. They were, therefore, filled with keen sorrow, when he left them, after a stay of two years and four months.

Father Eberhardt Pruente

came to St. Mary's Parish with the determination of staying here. He arrived December 30, 1881.

The last admonition that Father Willmes gave his beloved parishioners of St. Mary's was, "Build a new school." Father Pruento saw the timeliness of this advice. His first endeavor, therefore, was to build a school. In the beginning of 1882, a parochial meeting almost unanimously voted that a school should be built. This plan was prosecuted with such energy, that the building was completed before the beginning of the next scholastic year. The cost of the new building was \$1605.88. The collection taken up to cover this disbursement was owing to prevailing conditions rather meager, since it amounted to only \$246.00. Before the close of the year, however, Father Pruento succeeded in paying off the entire cost of the school, except \$400.00.

The following donations were made during the year 1883: An organ for the school, \$74.00; a sanctuary lamp, \$70.00; two statues of angels, \$48.00; one censer, \$25.00; one arbor, \$33.00; two candelabra, \$25.00; completion of the altar, \$66.00.

In the year 1884 the entire debt of the school was deleted. The entire debt of the parish had, therefore, been reduced to \$3750.00.

The following year a new two-storied priest's house was built. Because much of the material from the old house was used in the erection of the new one, the total cost of the new rectory was but \$1475.00.

In November 1886 the third mission was conducted by the Reverend Franciscan Fathers Vincent Halbfass and Clementine Dymann.

Three new bells, of 1500, 1000, and 600 pounds respectively, were purchased at the price of \$643.95. They were blessed on Aug. 23, 1891, by the Very Rev. Hy. Muehlsiepen, who also preached the German sermon, whereas the Reverend Chas. Van Tourenhout rector of St. Genevieve, Mo., edified the auditors with an English sermon. In the same year the church was frescoed by Messrs. W. Kloer and H. Orthwerth, a new pulpit was procured, and two new chimney were built to the church, thus making it possible to heat the church.

The Silver Jubilee of the Church

was celebrated in the year 1893. In preparation for this celebration a mission was conducted by the Revs. Schnitzler, S. J., and Neubrands, S. J. On April 3, a grand parade was conducted through the streets of Cape Girardeau to introduce the festivities. A new main-altar was bought, for \$624.00; two fences were built around the church property, for \$343.00; chairs for the sanctuary and various ecclesiastical vestments were acquired, for \$376.00. This was a very important year for the parish.

In March, 1897, Rev. F. Boehm gave a Triduum in honor of the silver jubilee of the Young Men's and Young Ladies' Societies.

On September 14, 1898, a severe hailstorm smashed most of the windows on the north and west side of the church.

In the year 1898 two side-altars were bought, also statues.

In 1899 two rooms were added to the rectory.

The church was roofed with galvanized steel shingles in 1902.

The Sisters of St. Francis, who had zealously and efficiently conducted the school since 1875, requested to be relieved from this charge. The Sisters of Notre Dame of St. Louis assumed the charge of the school on October 1, 1903.

The Twenty-fifth Anniversary of Father Pruente's Ordination was celebrated on July 3, 1904, in a worthy manner. The Reverend



The Sisters' House, erected 1915.

Dr. Jno. Selinger, professor of dogmatic theology in St. Francis' Seminary, Milwaukee, Wis., preached the English and German sermons. The Reverend Fathers H. Groll and V. Stepka from St. Louis joined the priests of this vicinity to grace with their presence that memorable occasion.

To celebrate the golden jubilee of the Declaration of the Immaculate Conception of Our Blessed Lady, the Jesuit Fathers Krier and Kuhlmann conducted a triduum in the beginning of November 1904.

June 1, 1905, the Venerable Sisters moved into the new dwelling

that had been erected for them at the cost of \$3500.00. At that time building material and labor were much lower than now.

On November 12, 1908, the statues of St. Agnes and St. Rose were blessed. Rev. J. Huber delivered a fine sermon on that occasion.

The Reverend Franciscan Fathers Daniel Finkenhofer and Titus Hugger conducted the fifth mission from November 11 to 17, 1906. Sunday, December 30, 1906, was the twenty-fifth anniversary of the arrival of Father Pruente as rector of St. Mary's Parish. This jubilee was duly celebrated with a Highmass of thanksgiving. On this occasion the daughters of the deceased Mr. and Mrs. M. Roling donated the statues of Saints Peter and Paul in memory of their parents. Father Daniel, O.F.M., assisted by Father A. Rohling, rector of St. Ambrose's Parish, Chaffee, Mo., conducted a renewal of the mission December 15 to 18, 1907. Father Pruente donated a crib costing \$95.00 as well as a Mount Olivet group costing \$125.00. The very zealous Sewing Circle had a warm-air heating system installed in the church about this time.

The new stations of the cross, donated by societies and individual members, were canonically erected May 10, 1908.

The School.

The spiritual education of the children of the parish was one of the first and most important duties of the rectors of St. Mary's. While the church was still building, Father Herde procured the service of a teacher, Mr. Wolf, rented a room in the present Broadway, several blocks away from the church, and thus founded St. Mary's School. After the completion of the church, a part of the organ loft served as class-room for the little ones of the parish. Father Hinssen moved the school to an addition of the old rectory. It has already been remarked that Father Pruente's first achievement in the parish was the building of the first school, which consisted of a meeting-hall in the basement and of two spacious class-rooms. The first teachers of St. Mary's School were Messrs. Wolf, E. Grasshoff, and D. Sellmeyer. The Sisters of St. Francis taught school from 1875 to 1903, when they were succeeded, as was shown above, by the Sisters of Notre Dame. The old school building proved, in the course of time, to be too small for the ever increasing number of pupils. After thirty years, therefore, the present school was built. The corner-stone of the present beautiful two-storyed school was laid July 7, 1912. On this occasion the Hon. Chas. Daues of St. Louis, a former pupil of the old school, delivered a much applauded speech. October 6, 1912, the new edifice was blessed. The Reverend A. Rohling preached an impressive German sermon. The Very Reverend T. Levan, C.M., president of St. Vincent's College, performed the ceremonies, and the Reverend E. Lemkes, rector of St. Barbara's Parish, St. Louis, Mo., delivered an eloquent oration on "The Position of the Catholic toward the School." The cost of the new school was about \$12,000.00. A full eight-grade school is

now conducted by three Sisters of Notre Dame. The number of pupils is about 150. The Sister Superior supervises the instructions.

The Cemetery.

February 1, 1903, Father Pruento bought in his own name four acres of land on the Perryville Road for \$600.00, to be used as a Catholic cemetery. This cemetery is now the property of the parish. Such a property could hardly be bought now, except at a very high price.

In the year 1908 the buildings of the parish were provided with lightning rods by a representative of the Cole Bros. Lightning Co. of St. Louis. On June 16, 1910, Adam and Ida Belz, who live in St. Henry parish, East St. Louis, who had been married here, celebrated here the feast of their silver wedding. On June 26, 1910, the new beautiful banner of St. Ann's Society was blessed. During the year 1909, the Sewing Society, whose name occurs frequently in our historical review, purchased the large electric chandeliers in the church. Since its establishment in 1903 it has liberally contributed to almost everything that was done for the benefit of the parish. On February 26, 1911, the St. John's Branch No. 93, W. C. U., established towards the end of 1905, had a great day. On this day the beautiful banner was blessed by the rector, who gave an appropriate sermon during the Highmass. A meeting was held in the school at which Mr. Henry Bokes, the State-president of the Union, spoke very instructively and entertainingly. After that a social gathering took place. During the year 1912 the statues of the Sacred Heart of Jesus and Mary for the school-chapel were donated by Mrs. Anna Barenkamp and Mrs. Lena Vandeven. Several improvements and purchases were made about this time, which cannot be mentioned here but are noted in the church book. In the year 1912 the Young Ladies' Society was changed into a Sodality of the Blessed Virgin and affiliated as such. It has manifested a very praiseworthy interest in all the affairs of the parish.

The Reverends Dr. Albert Gass and Joseph Siebert, members of the St. Louis Apostolate, conducted a mission from November 19 to December 3, 1911. A renewal of this mission was conducted by the same Reverend gentlemen September 21 to 28, 1913.

The Sewing Circle had the sacristy decorated in the year 1916. A convenient connection between the sacristy and the rectory was built, the club-room was put in good condition, and the entire interior of the rectory was renovated. The total expenditures amounted to \$465.40.

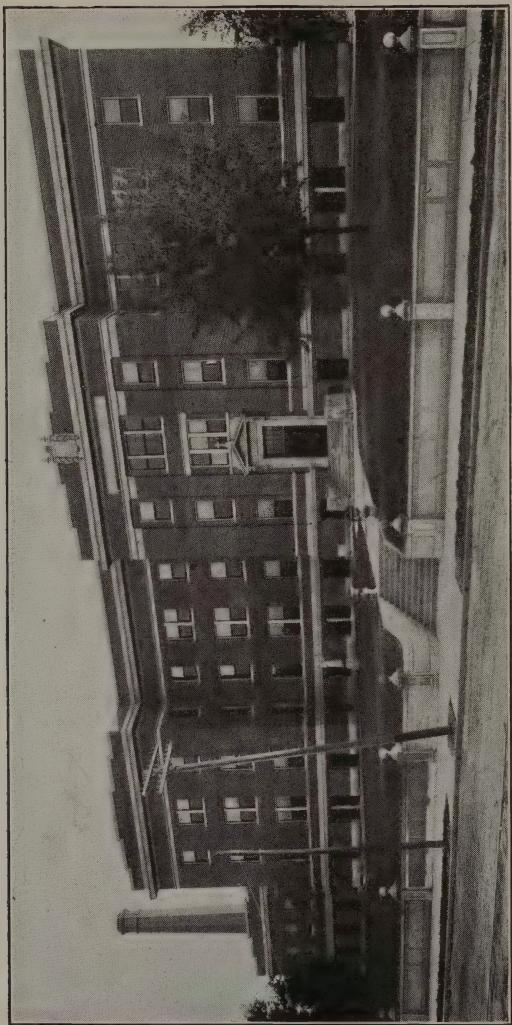
Before the patron feast of the parish, March 25, 1915, the Rev. Jos. Bonkamp, then Rector of the parishes Advance-Glennon, now at Glasgow, held a Triduum for the young people and preached also in the morning and evening of the feast day. In the year 1916, Father A. Rohling, then Rector at Chaffee, now at Manchester, St. Louis Co., preached the Lenten sermons on Wednesday evenings. From May 14 to May 16, the Catholic Union of Missouri held here

its 24th annual convention. It was a most useful and most splendid affair. The Union had met here once before, on May 19 and 20, 1901. On September 29, 1916, the St. Rose's Branch, No. 240, of the Western Catholic Union, was formally and very fittingly organized with 21 members under the able direction of Mr. James Zipf and Mr. Georg Heiek of St. Louis. A fine banquet closed the festivities which will for ever be remembered by the members of our two branches of the W. C. U.

In the year 1917, the sermons on the eve of and on the day of the patron feast, March 26, was preached by Rev. Jos. Hoelting, the able and zealous diocesan missionary. Otto Wulfers, a single man and an excellent Catholic, who died on July 9, 1917, assigned his insurance policy in the W. C. U. to the amount of \$250.00 to the St. Joseph's School Association and bequeathed \$400.00 to the parish. A member of the parish who wishes to have his name withheld, donated for the approaching golden jubilee of the parish a costly and beautiful Ostensorium. The celebration of the golden jubilee of St. Ann's Married Ladies' Society, on April 15, 1917, mentioned on another page of this review, was a great affair, religiously and socially, owing especially to the noble efforts made by the young men and the young ladies.

The debt of the parish, which in the beginning of the year was not far from \$6000.00, was during the year 1917 so far reduced that its entire liquidation may be announced at the time of the golden jubilee of the parish. Towards this purpose most, if not all, members of the parish have contributed, many as best as they could, some very liberally. The societies, too, have done their share, the Sewing Society, the Young Ladies' Sodality, the Men's Society, the Young Men's Society, the School-children, the Guardian Angel Society, the St. John's and the St. Rose's Branches of the W. C. U. The largest contributions were made by the first three societies.

Fifty years ago the parish was organized and the erection of the church begun. God alone knows how many souls owe the precious heritage of the Catholic faith and their salvation to the establishment of St. Mary's parish. It is a certain fact that without it quite a number of German Catholics and their descendants would have been entirely estranged from the Church because the parents would have lacked the opportunity of hearing the word of God and making their confession in their mother tongue. Much, more than we can estimate, has been done with the grace of God, through the said parish, during the first half century of its existence, for the honor of the Most High and the salvation of immortal souls. We have, therefore, good reason to commemorate its foundation with profound gratitude towards God and with great joy. For the purpose of properly honoring the occasion and prompting the spiritual life of the parish, a holy mission will be given by the two Reverend Jesuit Fathers Joseph Jordans and Theodore Hegemann. It will begin on March 31, and close with special solemnities on the Feast of the Annunciation of the Blessed Virgin, the patron feast of the parish, Montay, April 8.



St. Francis Hospital.

PROGRAM.

Sunday, April 7—Reception of the visiting Priests at the Depot
12:50 p. m., and Automobile Parade.

Monday, April 8—Solemn Highmass at 9. Rev. M. Helmbacher, Celebrant; Rev. J. LeSage, Deacon; Rev. J. Muehlsiepen, Sub-deacon; Rev. J. Huber and Rev. A. Lager, D.D., Masters of Ceremonies. Sermons by Rt. Rev. Monsignor Tannrath and one of the Missionaries. Dinner for the Rev. Clergy at 12. In the afternoon Entertainment and Address by Rev. Emil Lemkes in the School Hall. In the evening Sermon and Benediction by the Rt. Rev. Monsignor P. Tallon.

PROGRAM FOR CHOIR.

Mass in Honor of St. Louis By J. G. Zangl, Op. 59
Offertory "Ave Maria" By J. B. Molitor

EVENING SERVICES.

"Veni Creator" By M. L. Nemmers
"Ecce Panis" By M. L. Nemmers
"Tantum Ergo" By J. Singenberger
"Grosser Gott!"

ENTERTAINMENT AT ST. MARY'S HALL

MONDAY AFTERNOON

1. "Parade Review," March—Duet....By Engelmann, H. Op. 270
2. "Jubilate Deo"—Chorus. Address by Rev. E. Lemkes.
3. Rondo Military with Violin accompaniment....By A. Diabelli
4. "Flag March."
5. "Fest Lied"—Chorus.
6. "Silver Star"—Duet By Boehm
7. Sickel Drill.
8. "Charge of the Uhlans"—Duet By Boehm, C., Op. 213
9. "Come where the Lilies Bloom"—Chorus.
10. "Deeds of Valor," March—Duet By R. S. Morrison
"Star Spangled Banner."

Tuesday—Requiem for the deceased members and benefactors
of the parish.

SOCIETIES.

St. Ann's Married Ladies' Society.

This society is older than the parish itself. It owes its existence to the mission preached by Father Rainierius Dikneite, 1867. Eight ladies formed the nucleus of this society. Its object was so eminently practical, that its membership grew to forty persons while the church was still in the course of construction. This society must be highly lauded for its zeal for the "house of the Lord". April 15, 1917, the golden jubilee of this society was celebrated in a very appropriate manner. At present it has a membership of 120 ladies. The patroness of this society is Saint Ann.

President of the Society, the Rector; Secretary, Mrs. Elizabeth Hohler; Treasurer, Mrs. Lena Vandeven.

St. Joseph's School Association of Cape Girardeau.
(Incorporated 1908.)

St. Joseph's Society of Married Men were very intent upon the progress of the school. They formed an association, the members of which hope by monthly contributions and donations, to create a fund, the interest of which one day will make St. Mary's School one of the class of parochial free schools of this diocese. John E. Swanger, secretary of the State of Missouri, gave this association a charter Dec. 19, 1908. They have recently purchased War Savings Stamps to the amount of \$1000.

Officers—President, the Rector; 1st Vice-President, W. Willeke; 2nd Vice-President, Ferd. Steimle; Secretary, John Vandeven; Treasurer, Jos. Barenkamp; Marshal, A. Zimmer, Sr.

Young Ladies' Sodality of the Blessed Virgin,
established and affiliated as a sodality in 1912.

First Prefect, Louisa Roth; 2nd Prefect, Engenia Nenninger; 3rd Prefect, Louisa Jungers; Secretary, Lucy Wulfers; Treasurer, Alethea Haas.

St. Aloysius Society for Young Men.

President, John Knaup; 1st Vice-President, Geo. Vandeven; 2nd Vice-President, W. B. Schaefer, Jr.; Secretary, Earl J. Smith; Treasurer, Joe J. Selle; Marshal, John Knaup.

St. John's Branch of the Western Catholic Union,
established towards the end of 1905.

President, Rob. Zimmer; Vice-President, Jos. Schonhoff; Fin. Secretar, Hy. Schorf; Rec. Secretary, Frank Hohler; Treasurer, Alph. Schonhoff; Trustees: Tony Hohler, Alois Zimmer, Jos. Sandmann, Leo. Schonhoff, Louis Kohlfeld; Marshal, Louis Kohlfeld.

St. Rose Branch No. 240, Western Catholic Union,
organized on September 24, 1916.

Officers—Spiritual Adviser, Rev. E. Pruento; President, Mrs. Josephine Bauer; Vice-President, Mrs. Ollie B. LaCroix; Financial Secretary, Miss Rose Wulfers; Recording Secretary, Mrs. Al Zimmer, Jr.; Treasurer, Miss Frances Selle; Trustees: Miss Mary Schaefer, Mrs. Mary T. Bauerle, Miss Louise Roth, Miss Lena Schwegker, Miss Helen Hohler; Marshal, Mrs. Chas. Reiker.

Besides these societies there are the Guardian Angel Society, the Holy Childhood of Jesus, the Confraternity of the Sacred Heart of Mary, and the Apostleship of Prayer with large memberships.

Trustees—William Willeke, Jos. Barenkamp, Jos. Hohler, Aloys Zimmer, Sr.; John Vandeven, Secretary.

Consultors—Anton Haas, Ch. Gelven, Jos. Steinle.

